



ZEITREISE DURCH DIE STEINZEIT ARCHÄOLOGIE KOFFER



archäologische
bodenforschung
hasel-stadt

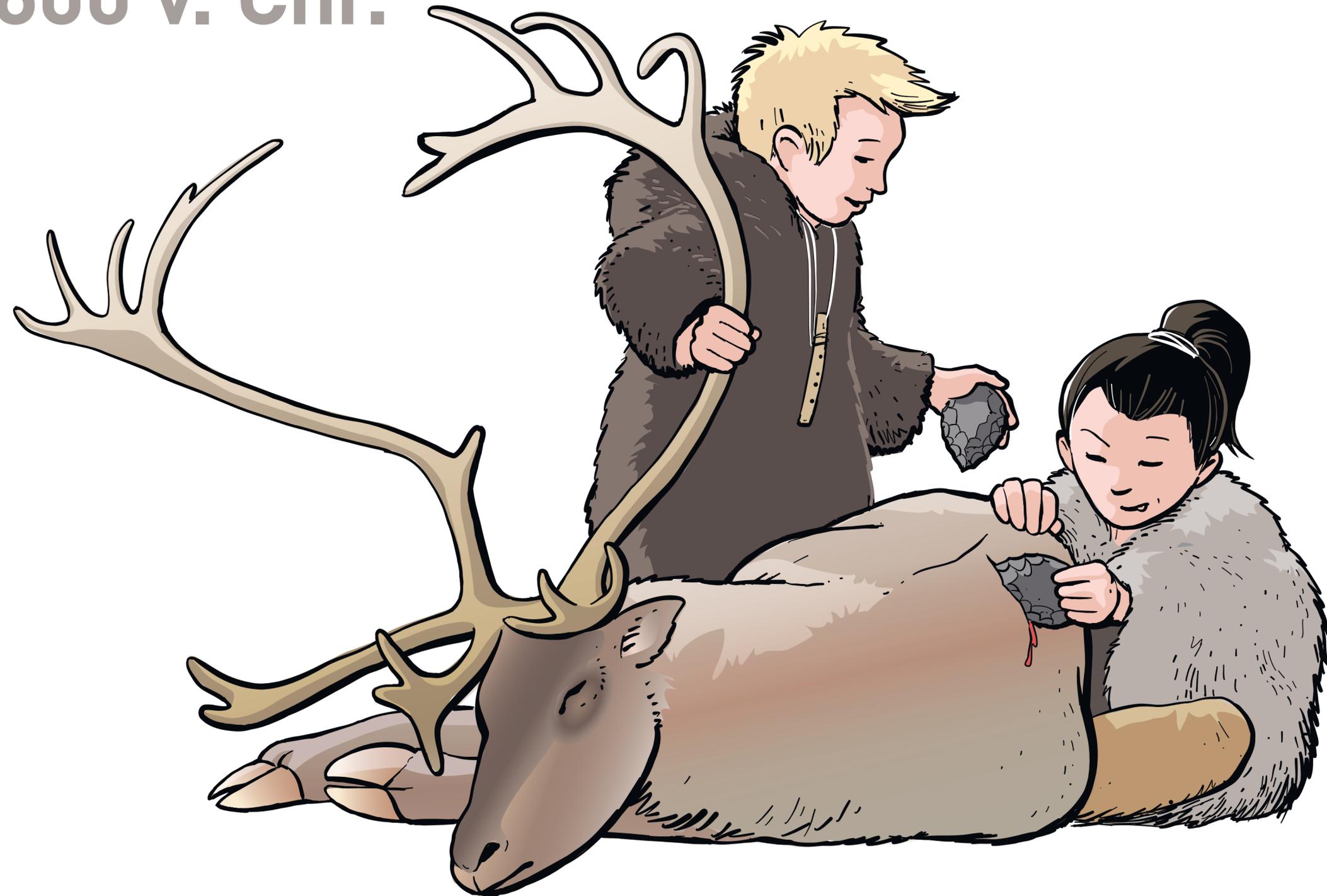
archäolo
bodenfo
hasel-s

Heute



Altsteinzeit

1,8 Mio.–9600 v. Chr.



Mittelsteinzeit 9600–5500 v. Chr.



Jungsteinzeit 5500–2200 v. Chr.



Steinzeit

1,8 Mio.–2200 v. Chr.

Altsteinzeit
1,8 Mio.–9600 v. Chr.



Mittelsteinzeit
9600–5500 v. Chr.



Jungsteinzeit
5500–2200 v. Chr.



Heute



Bronzezeit
2200–800 v. Chr.

Eisenzeit
800–52 v. Chr.

Römische Zeit
52 v. Chr.–476 n. Chr.

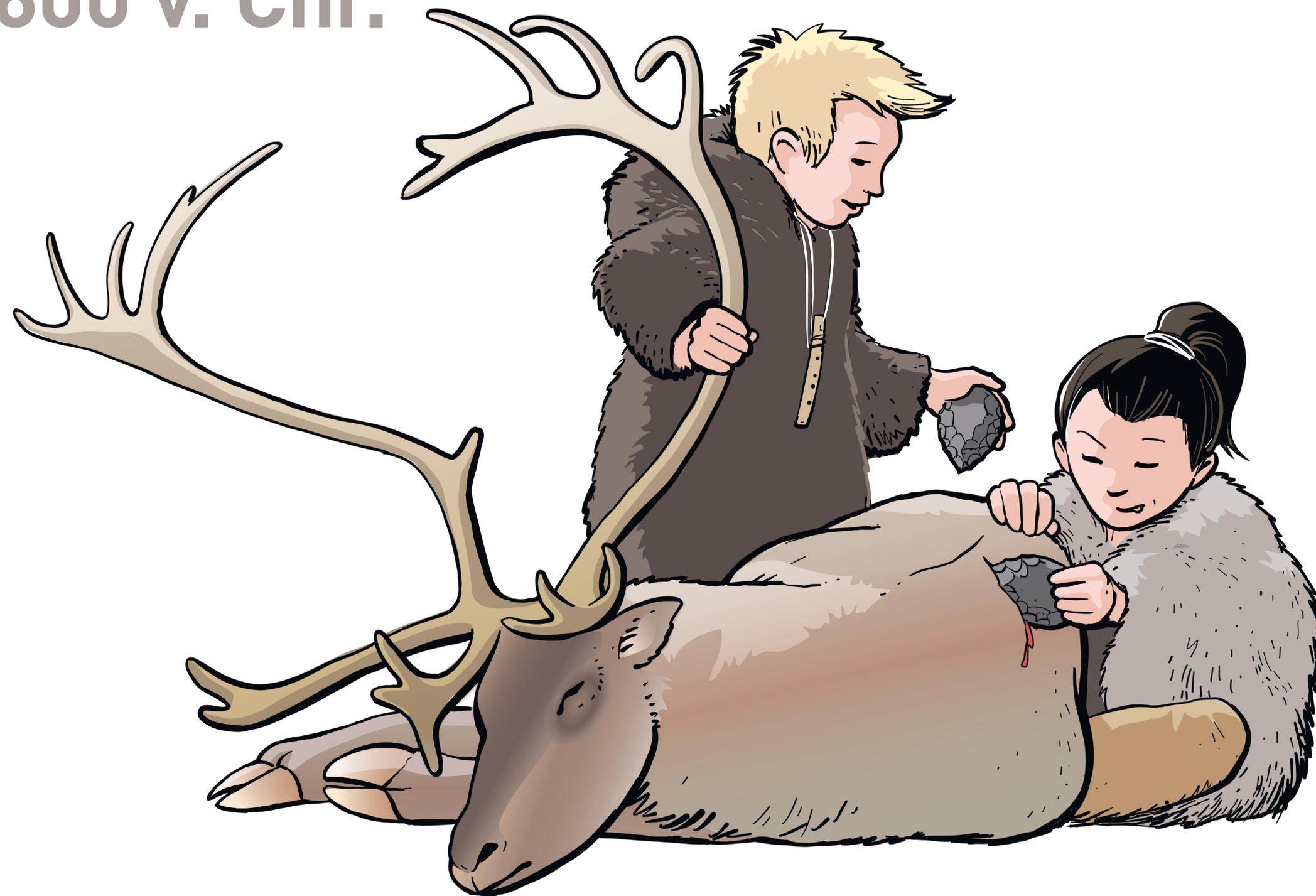
Mittelalter
800–1500 n. Chr.

Frühmittelalter
476–800 n. Chr.

Neuzeit
ab 1500 n. Chr.

Altsteinzeit

1,8 Mio.–9600 v. Chr.





Altsteinzeit

Die Menschen zogen den Tierherden nach und wechselten ihren Lagerplatz mehrmals im Jahr.



Christian Bittig MM



Hunde in der Altsteinzeit
In der Altsteinzeit wurde aus dem Wolf als erstes Haustier der Hund gezähmt.

Lederverarbeitung

Vom Fell eines getöteten Tieres wurden die Fleischreste abgeschabt und das Leder weich geklopft. Mit einem Pfriem wurden Löcher vorgestochen und mit einer Nadel und Faden anschliessend zusammengenäht.



Kunst

Schon damals schufen die Menschen Kunstwerke: Malereien haben sich allerdings nur auf Höhlenwänden erhalten. Vielleicht waren auch die Zeltwände bemalt? Kleinere Figürchen wurden aus Knochen oder Geweih geschnitzt. Ebenso schmückten sich die Menschen gerne mit Anhängern, vielleicht auch mit ganzen Ketten.



Christian Bittig MM



Riehen-Ausserberg heute



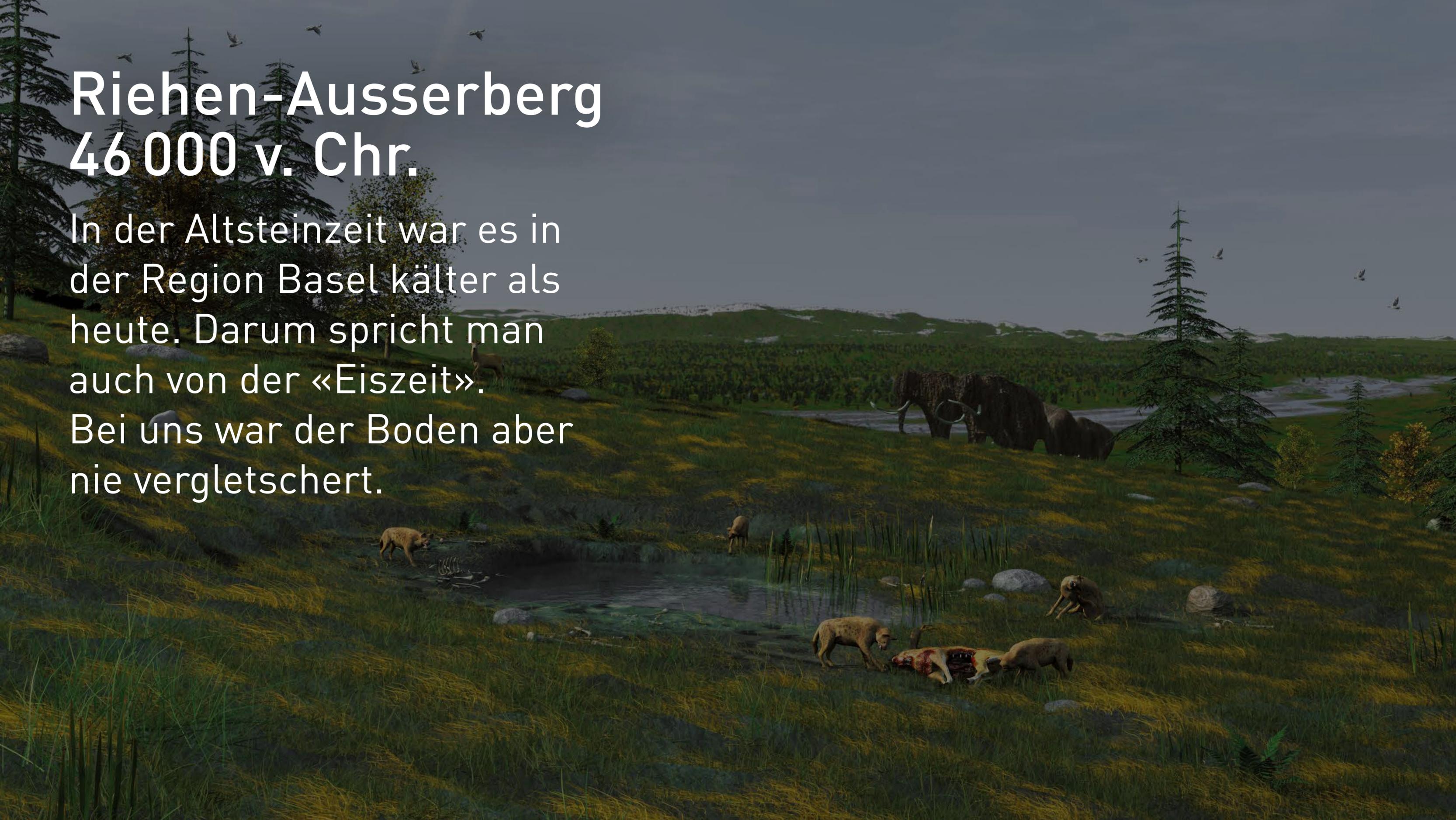
Riehen-Ausserberg 46 000 v. Chr.



Riehen-Ausserberg 46 000 v. Chr.

In der Altsteinzeit war es in der Region Basel kälter als heute. Darum spricht man auch von der «Eiszeit».

Bei uns war der Boden aber nie vergletschert.



Riehen-Ausserberg – 46 000 v. Chr.

Mammuts

In unserem Gebiet wuchsen Gräser, Kräuter und manchmal kleine Bäume. Dies bot Nahrung für Mammuts und andere umherziehende Tiere. Damals floss ein Seitenarm des Rheins auch durch Riehen. Hier sind die Mammuts zum Trinken vorbeigekommen.



Riehen-Ausserberg – 46 000 v. Chr.

Mammutzahn

Das Stück eines Mammutzahnes wurde im Rheinschotter bei Basel gefunden. Heute ist das Mammut ausgestorben. Es war das bekannteste Tier der Altsteinzeit. Die Menschen haben es neben anderen Tieren gejagt.



Riehen-Ausserberg – 46 000 v. Chr.

Hyänen

An diesem Tümpel löschten Hirsche gerne ihren Durst. Doch hier war einer zu sorglos: Von allen Seiten wurde er von dort lauendernden Hyänen gepackt und in den Tümpel gezogen. Genüsslich machten sie sich anschliessend über das Fleisch her.



Riehen-Ausserberg – 46 000 v. Chr.

Koprolith

46 000 Jahre später ist das eine archäologische Sensation: Wissenschaftler:innen finden den Kot der Hyänen! Sie haben diesen untersucht und herausgefunden, dass die Hyänen nicht nur Hirsche gefressen haben, sondern manchmal auch Artgenossen oder sogar ihre eigenen Jungtiere.



Riehen-Ausserberg – 46 000 v. Chr.

Neandertaler

Vermutlich haben hier in Riehen auch Neandertaler gelebt. Damals lebten nur sehr wenige Menschen in der Region Basel. Sie zogen umher und lebten von der Jagd und von gesammelten Beeren und Pilzen. Gewohnt haben sie in Zelten, die sie hier vielleicht um ein Lagerfeuer errichtet haben. Noch schwach sieht man die Rauchsäule aufsteigen.



Riehen-Ausserberg – 46 000 v. Chr.

Faustkeil

Der Faustkeil war das Allzweckwerkzeug der Neandertaler. Mit ihm konnte man Fleisch schneiden, Knochen spalten, Löcher bohren, Fell abschaben und vieles mehr. Der älteste Faustkeil unserer Region stammt aus Pratteln und ist mindestens 300 000 Jahre alt!





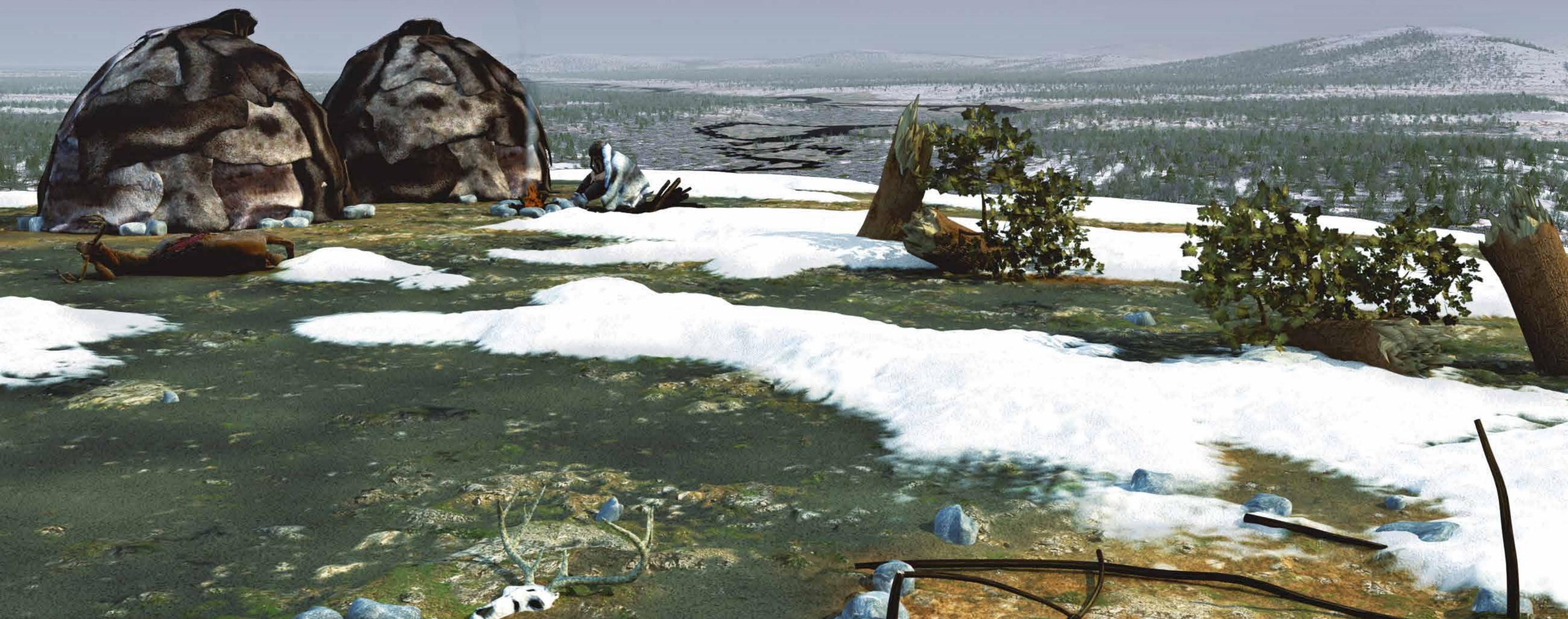
Mittelsteinzeit 9600–5500 v. Chr.



Muttenz, Rütihard
heute

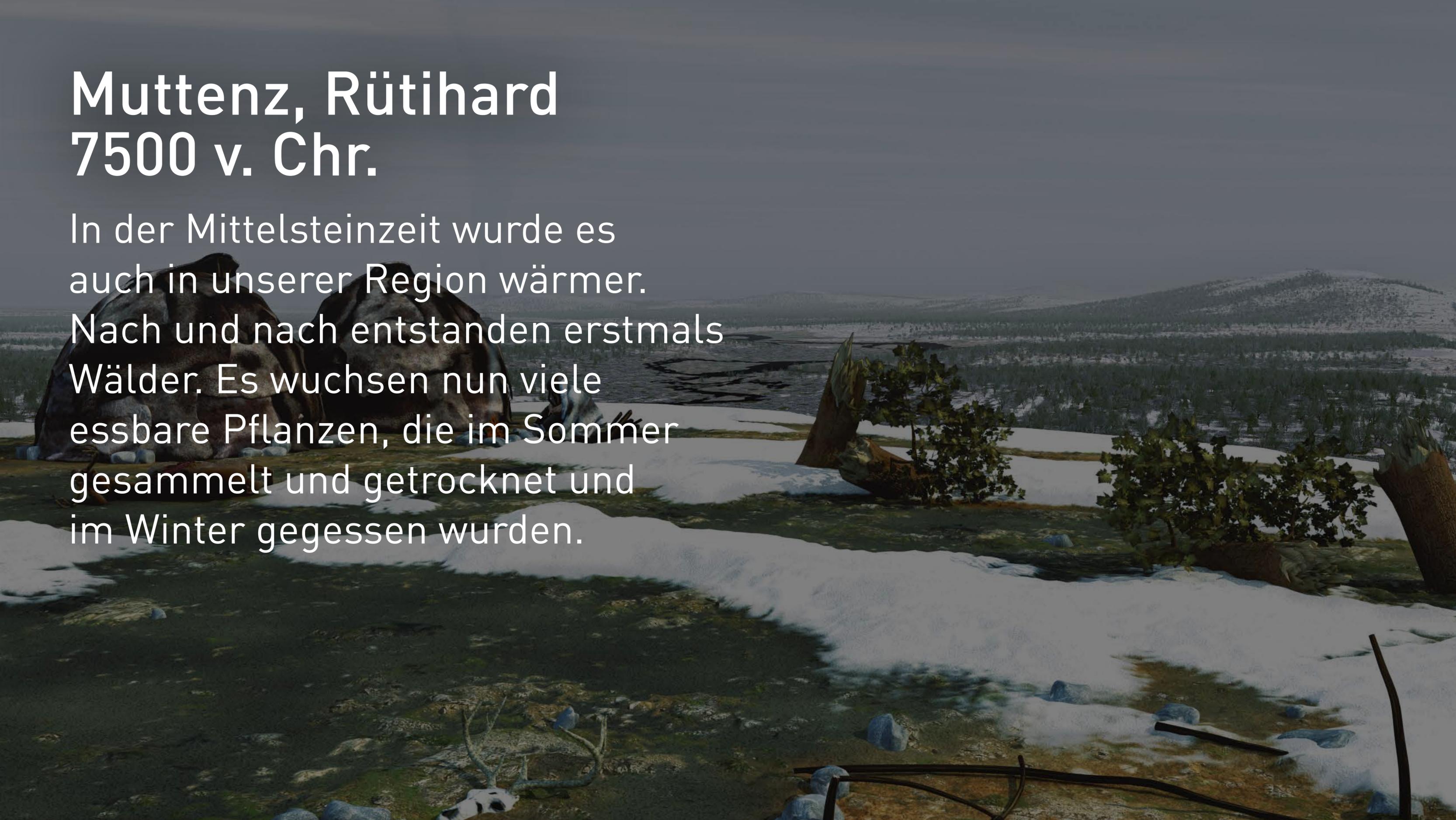


Muttenz, Rütihard 7500 v. Chr.



Muttenz, Rütihard 7500 v. Chr.

In der Mittelsteinzeit wurde es auch in unserer Region wärmer. Nach und nach entstanden erstmals Wälder. Es wuchsen nun viele essbare Pflanzen, die im Sommer gesammelt und getrocknet und im Winter gegessen wurden.



Muttenz, Rütihard – 7500 v. Chr.

Leben in der Mittelsteinzeit

In der Mittelsteinzeit lebten die Leute ebenfalls in Zelten, die mit Fellen wasserdicht abgedeckt waren. Möglicherweise hatten sie eine Öffnung im Dach, die frische Luft hereinliess. Felle dienten den Menschen aber auch dazu, sich vor der Kälte zu schützen.



Muttenz, Rütihard – 7500 v. Chr.

Zeltlager

Reste der Steinumrandung und Teile von hölzernen Zeltstangen sind Spuren vom letzten Zeltlager.



Muttenz, Rütihard – 7500 v. Chr.

Lagerplätze

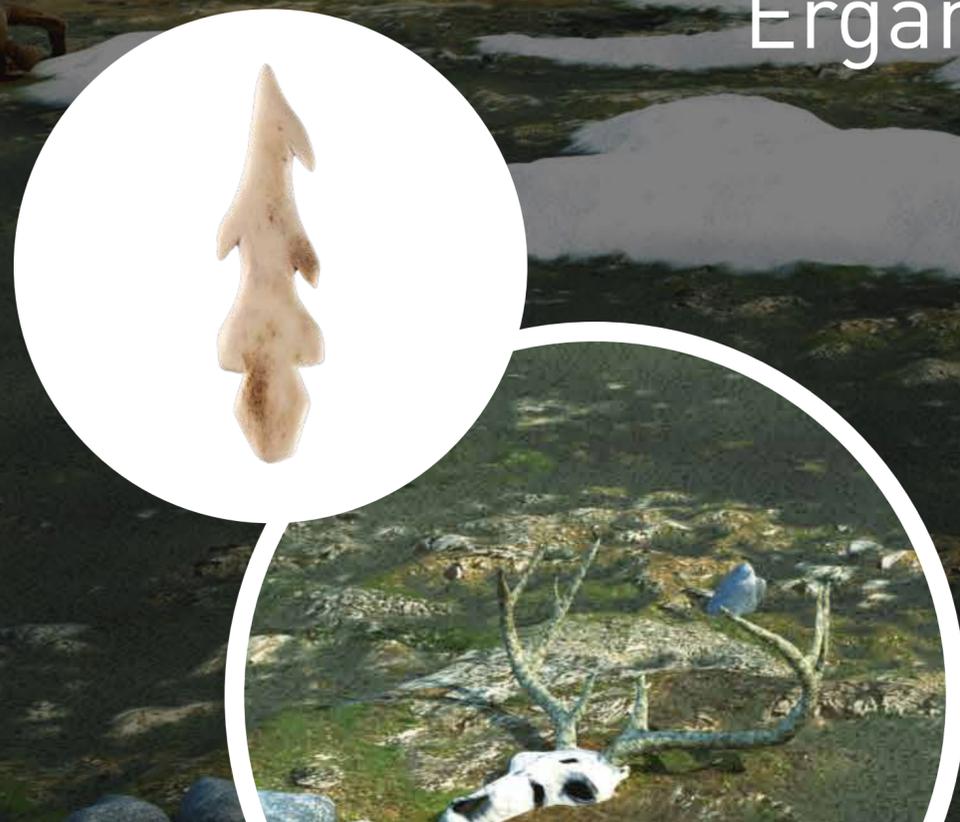
Die Lagerplätze wurden mehrmals im Jahr gewechselt. Auf der Rütihard kamen die Menschen auf der Hirschjagd vorbei.



Muttenz, Rütihard – 7500 v. Chr.

Werkzeuge

Hirschgeweih war ein wichtiges Material, um Werkzeuge oder Waffen zu schnitzen: Beispielsweise eine Harpune, die zum Fangen von Fischen eingesetzt wurde. Fisch war in der Mittelsteinzeit eine beliebte Ergänzung des Speiseplanes.





Jungsteinzeit 5500–2200 v. Chr.

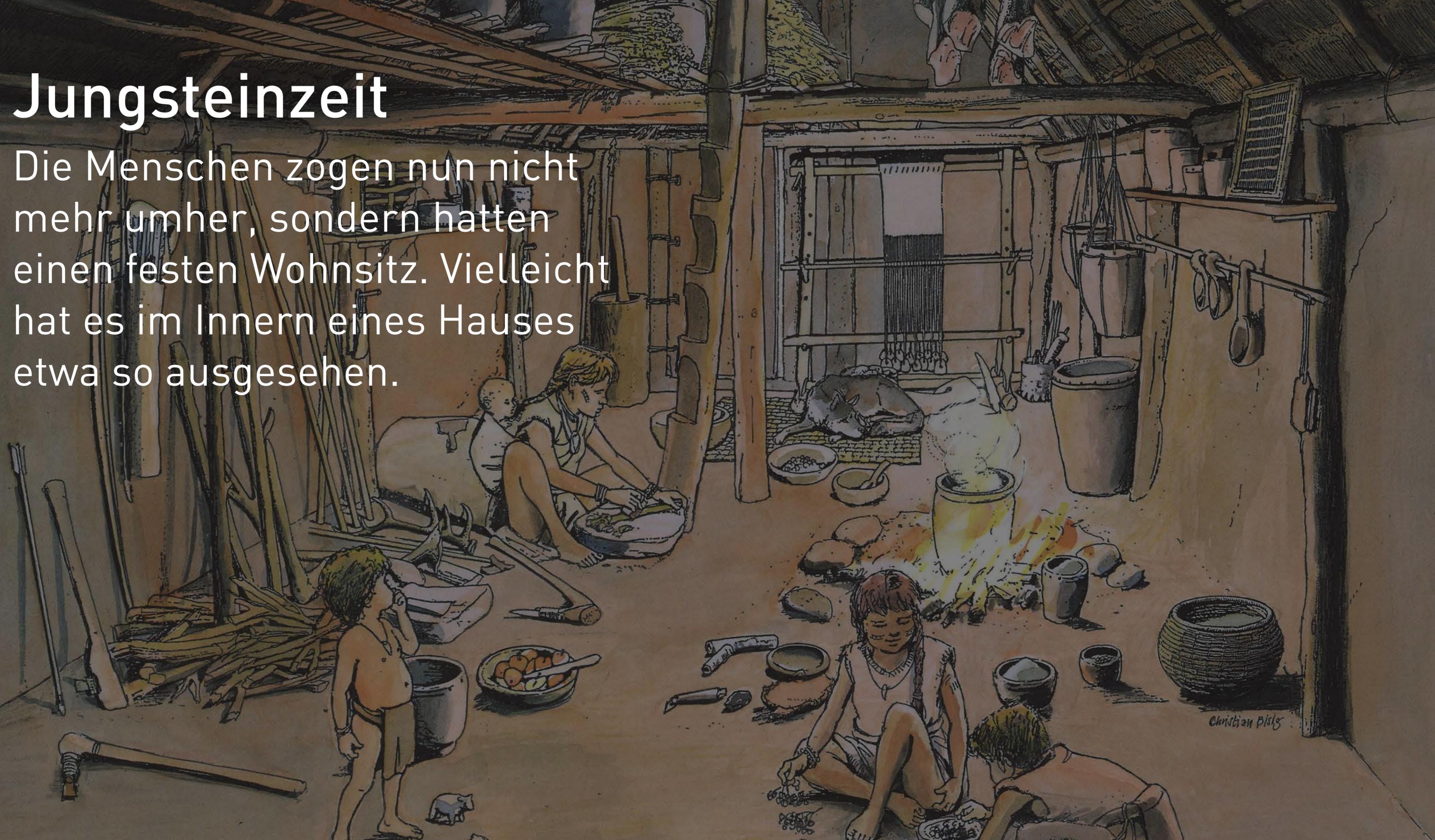




Christian Blisig

Jungsteinzeit

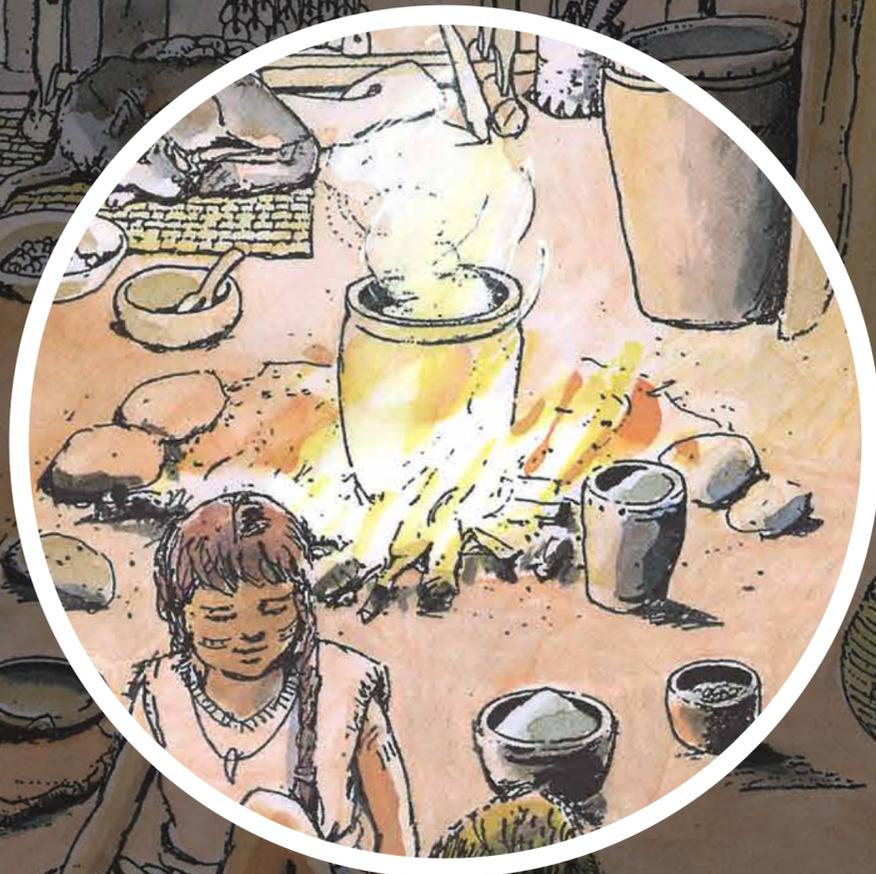
Die Menschen zogen nun nicht mehr umher, sondern hatten einen festen Wohnsitz. Vielleicht hat es im Innern eines Hauses etwa so ausgesehen.



Christian Blisig

Keramik

In der Jungsteinzeit gab es neu Keramikgefäße aus gebranntem Ton. Darin wurden Esswaren gekocht und Vorräte aufbewahrt.



Christian Blisig



Lagerraum

Einzelne Bereiche waren in einem Haus mit geflochtenen Wänden und Holzstangen abgetrennt. Eine hölzerne Leiter führte zum Lagerraum unter dem Dach. Dieses war mit Schindeln, Schilf oder Stroh gedeckt.

Christian Blisig

Kleidung

Die Herstellung von Textilien war eine bedeutende Neuerung: Mit der Handspindel wurden Fasern zu Fäden gesponnen. Anschliessend wurden die Fäden am Webstuhl zu bunten Stoffen verwoben.



Christian Blisig



Christian Blisig

Riehen-Bischoffhöhe heute

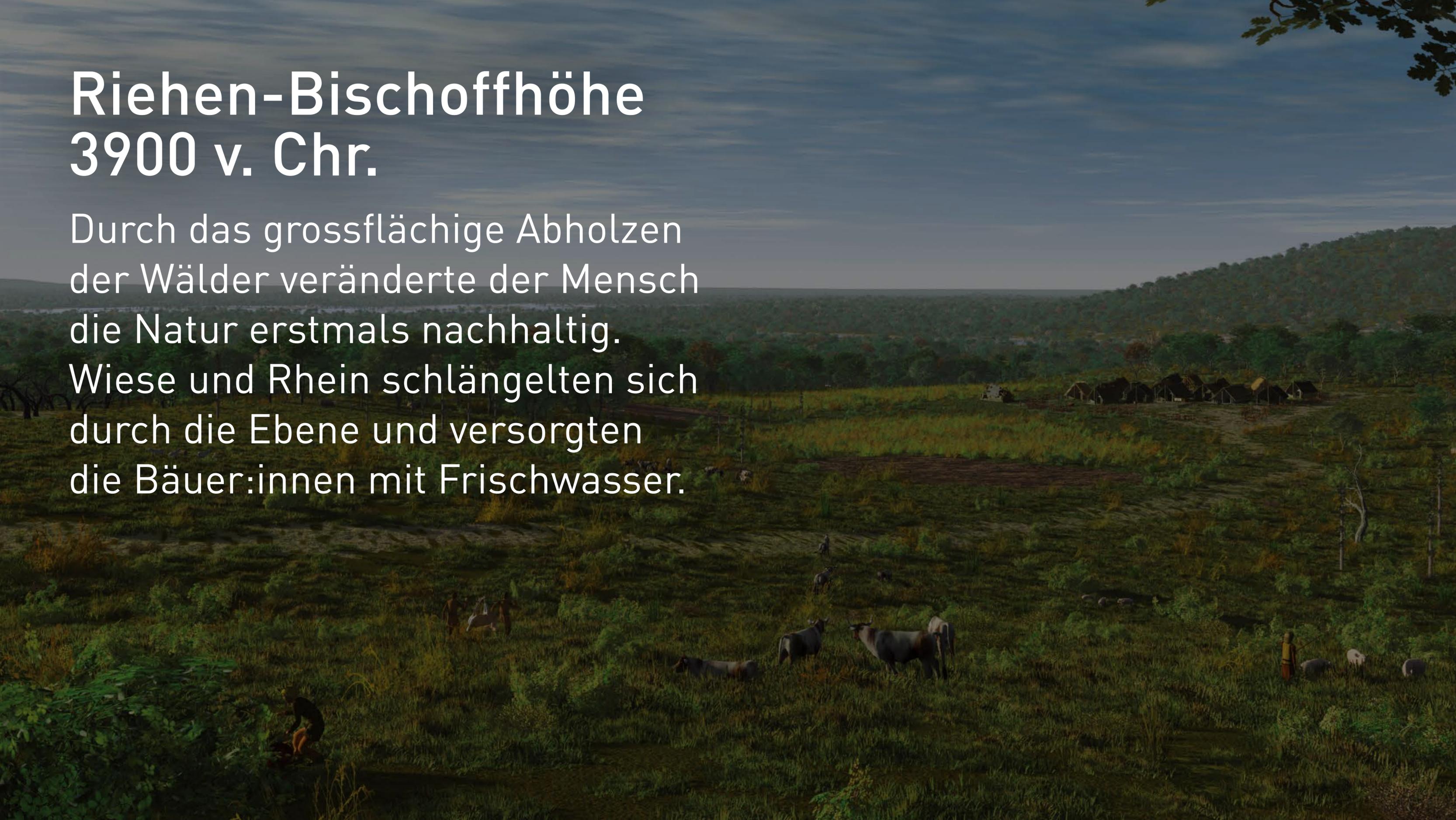


Riehen-Bischoffhöhe 3900 v. Chr.



Riehen-Bischoffhöhe 3900 v. Chr.

Durch das grossflächige Abholzen der Wälder veränderte der Mensch die Natur erstmals nachhaltig. Wiese und Rhein schlängelten sich durch die Ebene und versorgten die Bäuer:innen mit Frischwasser.



Riehen-Bischoffhöhe – 3900 v. Chr.

Häuser

Die Menschen wohnten in Dörfern dicht beieinander. Ihre Häuser waren aus Holz und Lehm gebaut und hielten etwa 10 Jahre lang.



Riehen-Bischoffhöhe – 3900 v. Chr.

Ernte

Auf den Äckern bauten die Bäuer:innen Getreide an. Geerntet wurde es mit Erntemessern. Brot und Getreidebrei waren die wichtigsten Nahrungsmittel.



Riehen-Bischoffhöhe – 3900 v. Chr.

Tierzucht

Nun wurden Kühe, Schweine und Schafe gezüchtet. Sie lieferten Milch, Fleisch und Wolle. Kühe wurden auch als Arbeitstiere auf dem Feld eingesetzt.



Riehen-Bischoffhöhe – 3900 v. Chr.

Nahrung

Die Menschen haben immer noch Tiere gejagt, aber seltener. Vielleicht vor allem dann, wenn die Ernte schlecht ausgefallen war. Auch das Sammeln von wildwachsenden Früchten und der Fischfang war eine willkommene Nahrungsergänzung. Zum Kochen und Essen nutzte man Geschirr aus Keramik und Holz.







Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

Abteilung Kultur

VIELEN DANK FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT

archäologische
bodenforschung
hasel-stadt

archäolo
bodenfo
hasel-s